

## **Das Regionspokalfinale in Nienburg - eine Riesenwerbung für den Damenbasketball**

- Eine volle Halle sieht 25 Minuten lang eine Partie auf Augenhöhe, dann zieht der TKH davon -

Nienburg. Unter den Augen der angereisten NBV-Repräsentanten und rund 100 Zuschauern, lieferten sich die Landesliga-Damen des TK Hannover und die Gastgeberinnen der TKW Nienburg Ravens eine umkämpfte, aber jederzeit faire Partie.

Beide Teams hatten ihre Saison mit den Meisterschalen in der Landes- bzw. Regionsliga beendet und dementsprechend war von Beginn an ein Mix aus Brisanz und Spielklasse zu erwarten.

Die Partie startete abtastend und defensiv geprägt. Während der TKH über gutes Ballmovement und ein hohes offensives Tempo versuchte dem Spiel früh seinen Stempel aufzudrücken, war es der Ravens-Defensive zu verdanken, dass das Spiel nach 10 gespielten Minuten eng blieb.

Dieser Trend setzte sich bis zur Halbzeit fort. Beide Seiten fanden zur Freude der vielen Fans keinen Schlüssel die gegnerische Spielweise zu matchen, was zum spannenden 21:27-Halbzeitstand führte.

Durchatmen, verschlaufen, resetten – doch nach 5 gespielten Minuten der zweiten Halbzeit kippte die Partie dann zugunsten der TKH-Damen, die mit ihrer Pressverteidigung und dem nun vermehrten Hedgen die Nienburgerinnen zunehmend verunsicherten und viele Turnover forcierten.

Im Schlussviertel war dann das höhere TKH-Fitnesslevel der X-Faktor und viele 4-Point-Swings ließen die Partie dann folglich im Ergebnis auch deutlich ausfallen.

Bei der abschließenden Siegerehrung applaudierten beide Teams dem finalwürdig gut gestimmten Publikum und erhielten viel positive Resonanz zurück.

NBV-Präsident Stefan Körner und TKW Basketball-Spartenleiter Andreas Rabe gratulierten gemeinsam mit Franziska Wienbrügge und Lennart Sandroch (beide NBV-Geschäftsstelle) den Finalistinnen und bedankten sich bei allen Beteiligten für eine rundum gelungene Veranstaltung.

„Gerne wieder“, äußerte sich Rabe und sendete das Bewerbungsschreiben für die Folgejahre Richtung Körner, dem das freudige Strahlen auf dem abschließenden Gruppenfoto nicht mehr zu nehmen war.